

Western!

Post by "Ronald_Saveloy" of Jul 19th 2003, 1:10 pm

[Kennin](#)

Hochinteressante These über die Armut des Nordens.

Überzeugt davon bin ich davon jedoch nicht, da sie mir etwas platt (und auch populistisch) erscheint. In der Sklaverei sehe ich dennoch nicht den direkten Hauptgrund für den Krieg. Der Norden war 1861 bereits wesentlich stärker industrialisiert, als der agrarisch geprägte Süden. Wie auch in Europa hatte die Industrie im Norden einen sehr grossen Bedarf an Arbeitskräften und es ist mMn denkbar, dass der Norden die noch zu befreienden Sklaven als Arbeiter in seinen Fabriken nutzen wollte.

Zudem hatte der Konflikt um die Sklavenfrage nicht erst mit dem Bürgerkrieg begonnen, sondern schwehte schon seit der Unabhängigkeit der USA. Bereits beim Verbot des Sklavenhandels durch die Briten 1807 (die in der Folge ihre Marine gegen Sklavenschiffe einsetzten) wurde dem Süden Zugeständnisse gemacht, wonach die Sklaverei nicht verboten wurde. Der Süden begann daraufhin, Sklaven \"zu züchten\". Lange Zeit wurde auch versucht, ein Gleichgewicht zwischen den Sklavenhalterstaaten und den Freien Staaten künstlich aufrechtzuerhalten, z.B. 1820, als Missouri als 11. Sklavenstaat der Union beitrat, wurde der Staat Maine als 11. Freier Staat aus Connecticut ausgegliedert und das Gleichgewicht somit gewahrt. Die Abolitionisten konnten zudem mehrmals auf ihre Sache hinweisen, etwa Harriet Becher Stowe mit ihrem Buch \"Onkel Toms Hütte\" oder John Brown, der 1859 das Städtchen Harpers Ferry mit einigen Getreuen besetzte und einen Sklavenaufstand anzetteln wollte. Andererseits ging es Lincoln nicht in erster Linie um die Abschaffung der Sklaverei, sondern um die Einheit der Union.

Quote

Wenn ich die Union dadurch retten kann, dass ich alle Sklaven befreie, werde ich es tun. Und wenn ich die Union retten könnte, ohne einen einzigen Sklaven zu befreien, würde ich es auch tun.

Dennoch war die Sklaverei für den Süden die Existenzgrundlage. Um die Nachfrage der industrialisierten Baumwollindustrie zu decken, war Sklaverei notwendig, wollte man weiterhin Baumwolle zu niedrigen Preisen verkaufen. Der Süden konnte es sich wirtschaftlich nicht leisten, die Sklaverei aufzugeben. Dennoch wollte er sich nicht vom Norden loslösen, weil dieser wertlos war. Er war ein Absatzmarkt für Baumwolle und ein Einkaufsmarkt für

Industriegüter, die der Süden nicht herstellte. Erst als der Süden um seine wirtschaftliche Zukunft bangen musste, spaltete er sich ab. Die Sklaverei wurde also aus wirtschaftlichen Gründen zum Krieggrund, doch nicht um der Freiheit der Sklaven willen.